

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„Der Beruf hat mir von Anfang an Spaß gemacht“

Chirurgiemechaniker Frederick Schopferer aus Endingen am Kaiserstuhl ist Bundessieger der „Meisterschaft im Handwerk“ in seinem Beruf – seine Leidenschaft für die Arbeit hat dazu maßgeblich beigetragen

Es geht um Millimeter – oft sogar um deutlich weniger. Genauigkeit spielt in der täglichen Arbeit von Frederick Schopferer eine große Rolle. Der 20-Jährige aus Endingen am Kaiserstuhl arbeitet als Chirurgiemechaniker und stellt Instrumente und Geräte her, die in der ärztlichen Behandlung von Patientinnen und Patienten, bei Operationen oder bei Untersuchungen eingesetzt werden. Fehler in der Planung und Herstellung kann sich ein Chirurgiemechaniker daher nicht erlauben. Neben maschineller Unterstützung ist auch die manuelle Bearbeitung der Bauteile Teil der alltäglichen Arbeit.

„Ich mag die präzise Arbeit“

Der Beruf steht eher selten in der öffentlichen Wahrnehmung und wird auch nicht immer sofort mit dem Handwerk in Verbindung gebracht. Für Frederick Schopferer ist die millimetergenaue Arbeit aber genau das Richtige. „Ich mag die präzise Arbeit“, sagt er. „Und ich finde es toll, dass man mit den Instrumenten, die man herstellt, Menschen hilft.“ Die Leidenschaft für seine Arbeit hat den Chirurgiemechaniker schon weit gebracht: Anfang 2024 konnte er seine Ausbildung sehr erfolgreich abschließen – und heimste anschließend bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ den Sieg auf Kammer-, Landes- und Bundesebene ein. Er ist damit der beste Nachwuchs-Chirurgiemechaniker Deutschlands.

Eine Auszeichnung, die ihn stolz macht und freut. „Mir hat der Beruf von Anfang an Spaß gemacht und der Sieg ist da noch einmal die Bestätigung, dass sich der Fleiß bezahlt gemacht hat.“ Ende 2024 wurde er für seine Erfolge dann bei gleich drei



Bundessieger im Stadion: Chirurgiemechaniker Frederick Schopferer wurde bei der Kammersiegerfeier im Europa-Park Stadion in Freiburg ausgezeichnet. Auch in Stuttgart und Berlin erhielt er eine Auszeichnung für seine Leistung auf Landes- und Bundesebene. Foto: HWK FR/Sina Graziani-Leppert

Veranstaltungen ausgezeichnet – in Freiburg, Stuttgart und Berlin. Die Events gefielen dem Preisträger. „Vor allem hat es mir gefallen, mich mit den anderen Bundessiegern zu unterhalten“, hebt er hervor.

Bestnoten in Gesellenprüfung

Für die Bewertung seines Erfolges wurde der praktische Teil der Gesellenprüfung herangezogen – die Aufgabe hatte es in sich. „Wir mussten in einer Zeit von anderthalb Tagen ein funktionierendes Präzisionsinstrument durch Schleifen, Fräsen, Bohren und Feilen herstellen.“ Als Vor-



Ich finde es toll, dass man mit den Instrumenten, die man herstellt, Menschen hilft.“

Frederick Schopferer
Chirurgiemechaniker

lage diente eine Zeichnung; die Funktionalität floss in die Benotung ein. Frederick Schopferer erreichte Bestnoten und konnte sich damit für die „Meisterschaft im Handwerk“ qualifizieren.

Meisterschule im Blick

„Ich hatte schon immer ein Interesse für feinmotorische Arbeiten“, sagt er. Als er bei einem Schülerpraktikum den Beruf testete, sagte ihm der daher auch sofort zu. Er startete seine Ausbildung bei der Günter Bissinger Medizintechnik GmbH in Teningen – und fand dort seinen Traumberuf. Er

arbeitet bis heute im Unternehmen. „Ich bin meinem Betrieb sehr dankbar“, sagte Schopferer. „Meine Kolleginnen und Kollegen haben mich immer dazu motiviert, mein Bestes zu geben, und haben mir wertvolles Wissen weitergegeben.“ Seine berufliche Zukunft hat der 20-Jährige bereits im Blick: Er möchte seinem Handwerk treu bleiben. „Mein Plan ist es, demnächst mit der Meisterschule im Chirurgiemechaniker-Handwerk zu starten.“ Die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere in seinem Beruf hat er bereits schon selbst geschaffen.

Das Handwerk in die Köpfe gebracht

Die Abteilung Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg zeigte im Jahr 2024 mit zahlreichen Projekten und Aktivitäten Jugendlichen die Karrierechancen des Handwerks auf und leistete einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel im Handwerk bleibt ein drängendes Problem; junge Menschen für den Wirtschaftszweig zu begeistern eine wichtige Aufgabe. Die Abteilung Ausbildungsservice der Handwerkskammer Freiburg setzt genau hier an: In mehreren Projekten und Aktionen zeigt sie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten und Karrierechancen des Handwerks auf.

„JobErkundungstage“ bieten praktischen Einblick in Berufe

Ein wesentlicher Baustein der Berufsorientierung ist das Projekt „JobErkundungstage“ (JET), in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in mehreren Berufsfeldern eine praktische Einweisung bekommen. In insgesamt zwei Wochen lernen die Schulklassen ganztags die Lehrwerkstätten der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg kennen – und schnuppern dabei ganz praktisch in Handwerksberufe. Zudem erfahren sie viel über ihre Stärken und Begabungen, indem sie spannende Berufsfelder entdecken. Auch

die kontinuierliche Begleitung der Lehrkräfte und Eltern ist ein Erfolgsfaktor des Programms.

Im Jahr 2024 konnten in der Ortenau so 886 Schülerinnen und Schüler orientiert werden. In den Werkstätten der Gewerbe Akademie in Freiburg nahmen im vergangenen Jahr 552 junge Menschen an den „JobErkundungstagen“ teil und in Schopfheim im Kreis Lörrach waren es 450 Schülerinnen und Schüler. „Damit konnten wir 2024 fast 1.900 Jugendlichen einen Einblick ins Handwerk geben, der bei der Berufswahl immer öfter eine Rolle spielt“, berichtet Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg. Das in Kooperation mit der IHK Südlicher Oberrhein durchgeführte Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.

Ein weiteres Erfolgsmodell ist das Projekt „Ausbildungsbotschafter“. Die landesweite Initiative, bei der



Mit aufmerksamkeitsstarken Präsentationen stellen Ausbildungsbotschafter direkt in Schulklassen ihre Berufe vor. Foto: privat

Auszubildende an Schulen für eine Berufsausbildung werben, wird in Südbaden unter anderem durch die Handwerkskammer Freiburg koordiniert. Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker geben bei ihren Ter-

minen in den Schulklassen direkte und authentische Einblicke in interessante Ausbildungsberufe. Der Kontakt zum wirklichen Arbeitsleben soll bei den Schülerinnen und Schülern Unsicherheiten abbauen und Motiva-

tion schaffen, die ihnen neue Möglichkeiten auf eine berufliche Perspektive eröffnen. Im Jahr 2024 konnten die Ausbildungsbotschafter 240 Einsätze in Schulklassen absolvieren – in 36 verschiedenen Schulen im Kammerbezirk. „Unsere Auszubildenden haben damit 2.570 Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe von ihren Berufen berichtet“, so Gaß. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Bildungsmessen, „Girls' Day“, Lehrerfortbildung

Zudem ist die Abteilung auf Bildungsmessen präsent, um über das Handwerk und seine Karrieremöglichkeiten zu informieren. Auch die Berufsorientierung explizit für Gymnasien wird angeboten. Hier arbeitet die Abteilung bereits mit mehreren Gymnasien im Kammerbezirk zusammen. Zudem stehen Hausführungen durch die Gewerbe Akademie, Lehrerfortbildungen, Aktionen am „Girls' Day“ und weitere praxisnahe Projekte auf dem jährlichen Programm der Abtei-

BEKANNTMACHUNG

Hinweis zu Veröffentlichung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat am 20. November folgende Beschlüsse gefasst: Festsetzung des Kammerbeitrages 2025 und der Sonderumlage für die überbetriebliche Ausbildung 2025 sowie überbetriebliche Lehrgänge Fotograf/-in. Die Beschlüsse sind auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de im Bereich „Über uns“ unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ am 31. Januar 2025 veröffentlicht worden.

Nachfolge im Notfall

Veranstaltung zeigt die passende Vorsorge auf

Viele Unternehmen sind auf den plötzlichen Ausfall der Unternehmensführung nicht hinreichend vorbereitet. Studien zeigen, dass sich nur etwa die Hälfte der Firmeninhaber mit der Frage befasst hat, wie es im Ernstfall weitergeht. Doch eine durchdachte Nachfolgeregelung und ein gut gepackter „Notfallkoffer“ – mit Vollmachten, Vertretungsplan und wichtigen Dokumenten – können das Unternehmen handlungsfähig halten. Die Handwerkskammer Freiburg möchte gemeinsam mit Südwestmetall und der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein in einer Online-Veranstaltung am 18. Februar aufzeigen, wie Unternehmer ihren eigenen Notfallkoffer gestalten können.

Die Veranstalter geben im Webseminar „Unternehmensnachfolge rechtzeitig gestalten“ von 10 bis 12.30 Uhr konkrete Empfehlungen für eine frühzeitige und umfassende Vorbereitung und ermöglichen kurze Einblicke in spannende Nachfolgeprozesse.

Eine **Anmeldung ist bis zum 14. Februar** mit dem Passwort 18022025 möglich unter <https://swm-direkt.de/unachfolge>

Cybersicherheit

Themenseite bietet Überblick

Auch Handwerksbetriebe werden immer häufiger Ziel von Cyberattacken durch Phishing, Ransomware und andere Schadsoftware. Unternehmen sollten sich daher vorbereiten, etwa durch die Absicherung der Systeme, das Anlegen von Backups und die Schulung von Beschäftigten. Die Themenseite „Cybersicherheit im Handwerk“ des Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk bietet einen Einstieg und eine Übersicht über die wichtigsten Maßnahmen.

Weitere Informationen unter www.handwerkdigital.de/Cybersicherheit

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz sorgt für ein Beratungsplus

Das Welcome Center Südlicher Oberrhein hat 2024 zahlreiche Unternehmen rund um die Themen Gewinnung, betriebliche Integration und Bindung internationaler Fachkräfte beraten – auch aufgrund neuer Gesetzesvorgaben

Das Welcome Center Südlicher Oberrhein der Handwerkskammer Freiburg und der IHK Südlicher Oberrhein blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Team um Leiterin Sophie Figueredo-Hardy unterstützt regionale Unternehmen bei der Gewinnung, betrieblichen Integration und Bindung internationaler Fachkräfte. Zudem können sich auch qualifizierte Fachkräfte und Studierende aus dem Ausland bei allen Fragen rund ums Arbeiten und Leben in Südbaden an die drei Beraterinnen wenden, um beruflich einen guten Einstieg zu finden.

Zu 97 Prozent kleine und mittlere Unternehmen beraten

Insbesondere als Anlaufstelle und Unterstützungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist das Welcome Center gedacht. Dass das aufgeht, zeigt der Blick auf die Zahlen 2024. Von den insgesamt 229 beratenen Unternehmen waren 97 Prozent KMU. Darunter lagen Unternehmen aus dem Baugewerbe mit 12 Prozent der Betriebsberatungen auf Platz drei, nach dem Hotel- und Gaststättengewerbe (29 Prozent) auf dem ersten und dem verarbeitenden Gewerbe (16 Prozent) auf dem zweiten Platz.

Fragen zu Einreise und Aufenthalt dominieren

„Ein Beratungsschwerpunkt lag 2024 auf dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) und seinen Auswirkungen auf Unternehmen und internationale Fachkräfte“, berichtet Sophie Figueredo-Hardy. „Der Themenkomplex Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen stand bei knapp der Hälfte der Unternehmensberatungen im Fokus.“ Auch, weil das Team im Laufe des Jahres mehrere Informationsveranstaltungen zu diesem Schwerpunkt anbot und infolgedessen zahlreiche Folgeberatungen zu konkreten Beispielen durchgeführt werden konnten.



Die Referentinnen des Welcome Centers Südlicher Oberrhein (v.li.n.re.): Justyna Gawron, Dr. Sophie Figueredo-Hardy und Olga Kuchendaeva. Foto: IHK Südlicher Oberrhein

menkomplex Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen stand bei knapp der Hälfte der Unternehmensberatungen im Fokus.“ Auch, weil das Team im Laufe des Jahres mehrere Informationsveranstaltungen zu diesem Schwerpunkt anbot und infolgedessen zahlreiche Folgeberatungen zu konkreten Beispielen durchgeführt werden konnten.

Anfragen aus mehr als 80 Ländern

Nicht nur bei Betrieben stand das Fachkräfteeinwanderungsgesetz im Vordergrund. Auch bei den beratenen internationalen Fachkräften waren die Fragestellungen zu Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen (25 Prozent) und Anerkennung ausländischer Qualifikationen (16 Prozent)

überwiegend präsent. Insgesamt konnte das Team im vergangenen Jahr 422 internationale Fachkräfte beraten. Vor allem aus den Herkunftsländern Ukraine (16 Prozent), Türkei (8 Prozent) und Kolumbien (6 Prozent) kamen die Anfragen; insgesamt stand das Team des Welcome Centers mit Menschen aus mehr als 80 Ländern in Kontakt.

Anteil der Fachkräfte mit formaler Ausbildung gestiegen

„Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei der Anteil der Fachkräfte mit abgeschlossener formaler Ausbildung angestiegen“, so Figueredo-Hardy. „Waren es 2023 noch 13 Prozent, sind es 2024 20 Prozent.“ Die beruflichen Profile der Fachkräfte waren vorrangig im Hotel- und Gaststättengewerbe (9 Prozent), im Baugewerbe sowie im Bereich Büro- und kaufmännische Angestellte (jeweils 7 Prozent) zu finden.

Erfolgreicher Aufbau eines Netzwerks

Neben der direkten Erreichbarkeit für die Zielgruppen stand 2024 für das Team auch die weitere Etablierung eines breiten und funktionalen Netzwerks auf der Agenda. Neben einer weiteren internen Vernetzung in den beiden Kammern war auch der Kontakt zu zahlreichen anderen Institutionen relevant.

„Hier beobachten wir, dass unsere vielfältigen Bemühungen zunehmend Früchte tragen“, sagt die Teamleiterin. So könnten Unternehmen auf weiteren Kanälen von der Arbeit und den Angeboten des Welcome Centers erfahren. Insbesondere die verstärkte Kooperation mit Wirtschaftsförderern in der Region konnte erfolgreich vorangetrieben werden.

Handwerksbetriebe, die Fragen rund um die Gewinnung, Integration und Bindung internationaler Fachkräfte haben, können sich jederzeit an das Team des Welcome Centers Südlicher Oberrhein wenden: www.welcomecenter-blackforest.de

Ausgezeichnetes Handwerk

Zahlreiche Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Freiburg konnten im Jahr 2024 ein Betriebsjubiläum feiern

Viele Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg können auf viele Jahre des Bestehens zurückblicken. Im vergangenen Jahr konnten einige Unternehmen ein Betriebsjubiläum feiern und haben dafür eine Urkunde der Handwerkskammer Freiburg erhalten. Die Bandbreite der Jubiläen reicht von 20 Jahren bis hin zu 275 Jahren. „Ein langjähriges Betriebsbestehen ist eine eindrucksvolle Bestätigung für erfolgreiches Handwerk“, gratuliert die Handwerkskammer Freiburg den Jubilaren. „Wer viele Jahre am Markt besteht, macht vieles richtig.“ Neben guter Qualität und den passenden Dienstleistungen seien auch eine gute Kunden- und Mitarbeiterbindung essenziell für langfristig erfolgreiches Handwerk.

Jubiläen aus dem gesamten Kammerbezirk Freiburg

Im Jahr 2024 feierte die Schreinerei Ackermann Philipp Vesenmeier GmbH in Schopfheim ihr 20-jähriges Bestehen. Ein 25-jähriges Jubiläum feierten die Peter Gerber GmbH Flachdachabdichtungen und Dachbegrünungen in Bahlingen am Kaiserstuhl, die Möbelschreinerei Alexander Glaser in Lauf und die Michael Wetzel GmbH in Sölden. Für 30 Jahre Betriebsbestehen erhielten die Kloker Sonnenschutz GmbH & Co. KG in Löfingen, die Rümmele GmbH Elektrotechnik und Automation in Hägehirsberg und die Ralf Weber Elektrotechnik GmbH in Lörrach eine Urkunde. Auf 40 Jahre Unterneh-



Verdiente Auszeichnung: Für Betriebsjubiläen erhalten Handwerksunternehmen auf Anfrage eine Urkunde der Handwerkskammer Freiburg. Foto: HWK FR

mensgeschichte konnten die Krebs Elektrotechnik GmbH in Efringen-Kirchen und die Frammelsberger R. Ingenieur-Holzbau GmbH in Oberkirch zurückblicken. 60-jähriges Jubiläum feierten Friseur Ganter, Inh. Monika Ganter, in Freiburg-Kappel und die Fliesen-Häuber GmbH in Bahlingen am Kaiserstuhl. Eine Urkunde für 70 Jahre Betriebsbestehen erhielt die Friedrich Streb GmbH in Offenburg.

Für 75 Jahre Unternehmensgeschichte wurde die W. Ehret GmbH Bauunternehmung in Weisweil ausgezeichnet. Der Bilharz Stuckateur-Fachbetrieb in Haslach im Kinzigtal und die Walter Fritz GmbH (Dachdeckerei/Flachdachbau/Baublechnelei) in Lörrach feierten 90 Jahre Betriebsbestehen. Für ein Jahrhundert Unternehmensgeschichte erhielt die Elektro Schönberger GmbH & Co. KG in Bötzingen eine

Urkunde. Bühler Fensterbau in Friesenheim feierte im Jahr 2024 125-jähriges Jubiläum. Und ganze 275 Jahre Unternehmensgeschichte konnte die Obere Metzgerei Franz Winterhalter GmbH in Elzach feiern.

Urkunde zum Jubiläum kann bei der Kammer beantragt werden

Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Freiburg, die ein rundes Jubiläum feiern, können zu diesem Anlass eine offizielle Urkunde der Kammer beantragen. Laut Ehrenordnung der Kammer wird die Auszeichnung auf Antrag des Betriebes selbst oder der Innung ausgestellt. Auch für bestimmte Arbeitsjubiläen von Beschäftigten können Mitgliedsbetriebe der Kammern Urkunden beantragen.

Weitere Informationen und der passende Antrag unter www.hwk-freiburg.de/jubilaeen

Chancen in Skandinavien

Handwerksunternehmen können bei einer Delegationsreise den dänischen und den schwedischen Markt erkunden

Dänemark zählt im Hinblick auf Fläche und Einwohnerzahl zu den kleineren Nachbarn Deutschlands. Betrachtet man jedoch die deutsch-dänischen Beziehungen auf wirtschaftlicher Ebene, wird Dänemarks Stärke deutlich: Deutschland ist Dänemarks wichtigster Handelspartner für Import und Export - umgekehrt stellt Dänemark für Deutschland auch einen der wichtigsten Handelspartner dar.

Auf EU-Ebene gehört Dänemark zu den wohlhabendsten Staaten und verzeichnete in den letzten Jahren ein solides Wirtschaftswachstum. Zudem steigen Import und Export, die Staatsverschuldung ist auf einem Tiefstand und die Handelsbilanz weist den höchsten Wert seit 20 Jahren aus.

Deutsche Handwerksbetriebe können profitieren

Die größte Metropolregion Nordeuropas „Greater Copenhagen“ - auch bekannt als „Øresund Region“ - vernetzt Ostdänemark mit Südschweden mit dem Ziel, grenzüberschreitend Infrastruktur, Wirtschaft, Forschung und Ausbildung auszubauen. So entstand mit der Zeit ein „Global Hub“ für Wachstum, nachhaltige Lösungen und Innovation, in dem auch deutsche Unternehmen gefragt sind.

Vor allem mit Wissen und Spezialisierung können deutsche Handwerksbetriebe im dänischen und schwedischen Markt profitieren. Qualitativ hochwertige sowie nachhaltige Produkte stehen hoch im Kurs, zudem gibt es einen großen

Bedarf an Unternehmen aus der Holzverarbeitungsbranche.

Delegationsreise mit Wirtschaftsministerin

Gemeinsam mit Handwerk BW und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg organisiert Handwerk International Baden-Württemberg im Rahmen des Enterprise Europe Network (EEN) eine Handwerksdelegationsreise nach Dänemark und Schweden (21. bis 23. Mai 2025).

Ziel ist es, den skandinavischen Markt zu erkunden, Geschäftschancen zu erkennen und über handwerks- sowie europapolitische Themen zu diskutieren. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL sowie Handwerk-BW-Präsident Rainer Reichhold werden die Reise leiten.

Spannende Städte, Projekte und Unternehmen

Auf dem Programm stehen Besuche der Städte Kopenhagen und Malmö, wo spannende Projekte und Unternehmen aus verschiedenen Branchen warten und mit einheimischen Partnerinnen und Partnern Themen wie Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit diskutieren werden. Anmeldungen sind noch bis 14. Februar ganz einfach über ein Online-Formular im Internetauftritt von Handwerk International möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.handwerk-international.de/skandinavien2025

Gesundheit fördern

Wettbewerb: Ideen kleiner Betriebe auszeichnen

Immer mehr Unternehmen erkennen, wie wichtig das Thema Gesundheit im Unternehmen ist. Klein- und Kleinunternehmen (KKU) haben aber oft noch Fragen, wenn es darum geht, das Thema konkret anzugehen. Ein bundesweiter Ideenwettbewerb „49 gewinnt“ der Koordinierungsstellen für betriebliche Gesundheitsförderung will diese nun motivieren, kreative Ideen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zu entwickeln.

Der Ideenwettbewerb richtet sich gezielt an Unternehmen mit 1 bis zu 49 Beschäftigten. Bis zum 31. Mai können Unternehmen ihre Ideen einreichen. Danach wird eine Fachjury die Ideen prüfen und entscheiden, welche davon ausgezeichnet werden. Auf die Gewinner warten die Unterstützung, die gemeinsame Umsetzung oder die Weiterentwicklung der Ideen im Wert von 10.000 bis 25.000 Euro.

Ideen können umgesetzt oder neu entwickelt sein

Teilnehmen können sowohl Unternehmen, die bereits Gesundheitsideen umgesetzt haben, als auch solche, die nur eine Idee haben. Eingeladen sind auch Unternehmen, die Interesse haben, eine Idee neu zu entwickeln. Parallel zum Ideenwettbewerb gibt es kostenlose Informations- und Unterstützungsangebote, um Ideen zu prüfen, weiterentwickeln oder um Impulse zur Ideenentwicklung zu erhalten.

Die ausgezeichneten Ideen werden veröffentlicht und sollen als Inspiration für andere Unternehmen dienen. Gesundheitsförderung funktioniert dann gut, wenn sie konkret an das jeweilige Unternehmen angepasst wird. Das ist bei kleinen Unternehmen besonders gut möglich. Zur Vielfalt der Maßnahmen gehören Bewegungsprogramme, Stressprävention oder verbesserte Arbeitsstrukturen - der Ideenvielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Letztlich zählt der Wille, etwas für die Gesundheit der Mitarbeitenden zu tun.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.49gewinnt.de

WEITERBILDUNG

Wartung von Kfz-Klimaanlagen

Im Rahmen des Klimaschutzes hat die Europäische Kommission Regelungen erlassen, um die Emissionen von Kältemitteln zu reduzieren. Aus diesem Grund müssen alle Personen, die an Kraftfahrzeug-Klimaanlagen Wartungs- beziehungsweise Reparaturarbeiten, Dichtheitskontrollen und Rückgewinnung durchführen, einen Sachkundenachweis erwerben. Die Gewerbe Akademie bietet zu diesem Thema an ihrem Standort Freiburg eine Sachkundenschulung am 20. März an.

Neben nationalen und internationalen gesetzlichen und physikalischen Grundlagen stehen Grundlagen rund um den Aufbau von Kfz-Klimaanlagen und zum Einsatz von Kältemitteln auf dem Programm. Auch die umweltverträgliche Rückgewinnung von Kältemitteln und aktuelle Klimatechnologien werden behandelt. Der Kurs schließt direkt nach der Schulung mit dem Ablegen des Sachkundenachweises ab.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.gewerbeakademie.de/weiterbildung